



FÜR EINE GELINGENDE INTEGRATION

Nach der Gründung im September 2017 sind die ersten Angebote des Vereins Offene Viamala aufgeleist

Von Loredana Pianegonda-Todisco

Die Rheinkrone in Realta.
Bild Marco Hartmann



Das Pratigiana in Splügen.
Bild Yanik Bürkli



OFFENE VIAMALA

In der Region Viamala befinden sich gleich zwei Transitzentren. In Cazis ist es die Rheinkrone, in Splügen das Pratigiana. Beide verfügen über je 80 Plätze. Überdies leben im Raum Thusis/Cazis viele Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge in Mietwohnungen. Um die Integration der Asylsuchenden und Flüchtlinge zu fördern, hat sich bereits im September des vergangenen Jahres der Verein Offene Viamala konstituiert. Er bündelt die Freiwilligenarbeit im Asylbe-

reich in der Umgebung. Getreu dem Vereinsmotto: «Für eine gelingende Integration braucht es eine ganze Region». Ziel des Vereins Offene Viamala ist es, den Asylsuchenden und Flüchtlingen einen würdevollen Aufenthalt zu ermöglichen und sie in ihren sozialen Bedürfnissen zu unterstützen. Zudem setzt sich der Verein für ein gutes Zusammenleben zwischen der Bevölkerung und den Zugewanderten ein. Die Offene Viamala wird dort aktiv, wo der gesetzliche Auftrag des Amtes für Migration, der Fachstelle Integration und des Sozialdienstes endet. Rund drei Monate nach der Gründung zählt die Offene Viamala gemäss Vereinspräsidentin Marlen Schmid Nyfeler bereits 60 Mitglieder.

Finanzierung durch Spendengelder

Die Mitgliedschaft sei kostenlos, da sich viele der Mitglieder meist mit ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen für den Zweck des Vereins engagieren würden. Dennoch seien freiwillige Beiträge erwünscht, so Schmid Nyfeler weiter. Denn der Verein finanziert sich durch Spendengelder. Dabei handle es sich beispielsweise um Spenden von Privatpersonen oder von Kirchgemeinden. Aber auch mit Stiftungen und verschiedenen politischen Gemeinden stehe man in Verbindung. Ausserdem wird dem Verein vielerorts die Infrastruktur kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit den Spenden und den Stiftungsgeldern werden unter anderem die verschiedenen Angebote für die Asylsuchenden und anerkannten



Eines der zahlreichen Angebote des Vereins Offene Viamala: Personen im laufenden Asylverfahren erhalten Deutschunterricht. Bild zVg

Flüchtlinge finanziert. Für sie sind die Dienstleistungen des Vereins kostenlos. Zum einen hat der Verein bestehende Angebote in der Region gebündelt. So werden etwa das Kochen mit Flüchtlingen, der Begegnungstreff der Freien Evangelischen Gemeinde in Thusis, der Deutschunterricht für Personen im laufenden Asylverfahren in Realta und Rothenbrunnen oder das Begegnungscafé in Splügen weiterhin durchgeführt.

Zum anderen hat der Verein neue Angebote geschaffen. Viele davon sind aus Gesprächen mit den beiden Heimleitern der Transitzentren und dem Sozialdienst entstanden, wie Schmid Nyfeler informiert. Eines dieser Angebote sei etwa das Familien-Treffen in Thusis, welches zweimal monatlich durchgeführt werde. «Für die Flüchtlingsfamilien aus Splügen und Realta

ist es nämlich schwierig, miteinander in Kontakt zu treten. Das Angebot steht aber auch einheimischen Müttern und ihren Kindern offen», erklärt die Vereinspräsidentin. Am Familien-Treffen gibt es Kaffee für die Mütter und Spiele für die Kinder. Es steht der gegenseitige Austausch im Vordergrund. Zudem wird einmal wöchentlich ein gemeinsames und «grenzenloses» Musizieren im Saal der Musikschule Viamala in Thusis angeboten. Mitmachen können auch Personen, die keine musikalischen Vorkenntnisse besitzen. Es werden Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen gesungen und Musik gemacht.

In der Turnhalle Cazis können Asylsuchende und Flüchtlinge jeweils donnerstags Sport treiben. Überdies finden immer wieder gemeinsame Wanderungen, Schnee-

schuhtouren, Schlittelausflüge oder andere Aktivitäten statt. Auch bei diesen Angeboten sind Einheimische dazu eingeladen, mitzumachen. Es sei dem Verein ein Anliegen, Einheimische mit Zugewanderten zu vernetzen, Hemmschwellen abzubauen und Begegnungen zu schaffen, sagt Schmid Nyfeler.

Ein weiteres, neues Angebot ist die Beratungsstelle für Asylsuchende und Flüchtlinge. Sie ist im Jugendraum Glais 18 in Thusis untergebracht. Zweimal pro Monat bietet Doris Schweighauser professionelle Unterstützung bei rechtlichen und sozialen Fragen an. Die Beratungsstelle steht aber auch Einheimischen zur Verfügung, die Asylsuchenden oder anerkannten Flüchtlingen vielleicht eine Wohnung vermieten oder eine Arbeit anbieten wollen. Die Vereinsarbeit sei sehr anspruchsvoll. Sie erfordere viel Flexibilität und Toleranz, meint die Vereinspräsidentin im Gespräch weiter. Sie führt aus: «Man weiss nie, wie viele Personen vom jeweiligen Angebot Gebrauch machen und wie gut die Deutschkenntnisse der Teilnehmer sind.» Zudem sei der Verein darauf angewiesen, dass die Heimleiter der Transitzentren in Splügen und Realta die Asylsuchenden und Flüchtlinge auf die Dienstleistungen des Vereins aufmerksam machen.

Nichtsdestotrotz setzen sich Schmid Nyfeler, die Vorstandsmitglieder Urs Chiara, Rita Juon, Fredy Schärer, Ralph Manzanell und Werner Nyfeler gemeinsam mit weiteren Vereinsmitgliedern sowie ehrenamtlichen Helfern für eine bessere Integration ein. Treten Schwierigkeiten auf, werden Lösungen gesucht. So etwa auch beim

Transport der Personen von den Transitzentren in Splügen und Realta an den jeweiligen Austragungsort der Vereinsangebote. Zuerst habe der Verein für den Personentransport einen Occasion-Bus anschaffen wollen, was aber zu teuer gewesen wäre, so Schmid Nyfeler. Nach einigen Abklärungen konnte das Problem gelöst werden. Bei Bedarf kann der Verein auf einen Bus des Alters- und Pflegeheims in Cazis zurückgreifen. Und auch ein Paar aus Summaprada hat ihren Familienbus zur Verfügung gestellt und sich sogar als Fahrer angeboten.

Nach einem solchen freiwilligen Engagement ist der Verein Offene Viamala auf der Suche. Schmid Nyfeler meint dazu: «Die Mitarbeit von Einheimischen ist auf ganz unterschiedliche Weise möglich, nicht nur beim Personentransport.» Es könne auch bei der Freizeitgestaltung mitgeholfen werden. Ferner bestehe die Möglichkeit, Flüchtlinge oder Asylsuchende persönlich zu betreuen, in dem man sie womöglich zu einem öffentlichen Amt oder bei einem Arztbesuch begleite.

Seit der Vereinsgründung sind viele Angebote gebündelt und neu geschaffen worden. Damit aber noch nicht genug. In puncto Zahnhygiene will der Verein intervenieren und prophylaktische Massnahmen treffen. Deshalb sollen die Transitzentren schon bald Besuch von einer «Zahnfee» bekommen. Im Weiteren will die Offene Viamala einen Kurs «Leben in der Schweiz» in ihr Angebot integrieren. Dieser soll Asylsuchende und Flüchtlinge auf ein selbstständiges Leben ausserhalb der Transitzentren vorbereiten.